Im Konzert der Klassiker: Republik und Prinzipat

LITERATUR: Wieacker, Römische Rechtsgeschichte, §§ 11, 17, 19-21; Kunkel, Staatsrecht, S. 294 ff.; Kunkel/Schermaier, Römische Rechtsgeschichte, §§ 1, 3 und 8; Waldstein/Rainer, Römische Rechtsgeschichte, §§ 5-8, 15-18, 25-31

I. Zum Staatsbegriff: *Populus Romanus* bzw. *SPQR*

II. Das Bürgerrecht

1. Erwerb des Bürgerrechts

- durch Geburt (in *matrimonium iustum* oder *conubium*)
- durch Verleihung
- durch Übersiedelung von Bundesgenossen
- durch Freilassung aus dem Sklavenstand

Ulpiani regulae 5, 4 ff.

conubium habent cives Romani cum civibus Romanis; cum Latinis autem et peregrinis ita, si concessum sit.	Das *conubium* besitzen römische Bürger mit römischen Bürgern, mit Latinern oder mit Nichtbürgern jedoch nur, soweit es ihnen verliehen wurde.

2. Inhalt des Bürgerrechts (Rechte und Pflichten)

- Aktives und passives Wahlrecht
- Teilhabe am *ius civile* (Gleichstellung von Nichtrömern im Güterverkehr durch *commercium* möglich)

Ulpiani regulae 19, 4 f.

4. mancipatio locum habet inter cives Romanos et Latinos coloniarios Latinosque Iunianos eosque peregrinos, quibus commercium datum est.	4. Die *mancipatio* findet Anwendung zwischen römischen Bürgern und den Latinern der mit latinischem Recht ausgestatteten Kolonien, den iunianischen Latinern und den Nichtbürgern, denen das *commercium* gegeben wurde.
5. commercium est emendi vendundique invicem ius.	5. Das *commercium* ist das gegenseitige Recht für Kauf und Verkauf.

- Kriegs- und Frondienste
- Steuern und Abgaben

III. Die Volksversammlung

1. Gliederungsformen

a) Kurienversammlung (*comitia curiata*)

b) Zenturiatskomitien (*comitia centuriata*)

c) Tributkomitien (*comitia tributa*)

2. Einberufung

3. Zuständigkeiten

a) Kriegserklärungen und Friedensschlüsse

Livius, Ab urbe condita 45, 21, 1-8
(Antrag des Prätors M. Iuventius Thalna, den Rhodiern den Krieg zu erklären; 167 v. Chr.)

1. M. Iuuentius Thalna praetor, cuius inter ciues et peregrinos iurisdictio erat, populum adversus Rhodios incitabat,	1. Der Prätor M. Juventius Thalna, in dessen Hand die Rechtsprechung zwischen Bürgern und Ausländern lag, hetzte das Volk gegen die Rhodier auf;
2. rogationem que promulgaverat ut Rhodiis bellum indiceretur, et ex magistratibus eius anni deligerent qui ad id bellum cum classe mitteretur, se eum sperans futurum esse. …	2. er hatte durch öffentlichen Anschlag den Gesetzesvorschlag eingebracht, den Rhodiern solle der Krieg erklärt werden und aus dem Kreis der Beamten solle man einen auswählen, der dieses Unternehmen mit der Flotte durchführen solle; dabei hatte er die Hoffnung, dass er selbst das sein würde. …
4. sed et praetor novo malo que exemplo rem ingressus erat, quod ante non consulto senatu, non consulibus certioribus factis, de sua unius sententia rogationem ferret,	4. Aber der Prätor hatte die Sache auf eine neue Art angefangen und ein schlechtes Beispiel gegeben, weil er, ohne vorher die Entscheidung des Senats eingeholt und ohne den Konsuln Mitteilung gemacht zu haben, nach eigenem Gutdünken dem Volk die Frage vorlegte,
5. vellent iuberent ne Rhodiis bellum indici, cum antea semper prius senatus de bello consultus esset, deinde <ex auctoritate> patrum ad populum latum,	5. ob es wolle und anordne, dass den Rhodiern der Krieg erklärt werde; vorher war bei Entscheidungen über den Krieg immer zuerst der Senat befragt worden, und erst nach dem Gutachten des Senats wurde der Antrag vor das Volk gebracht.
6. et tribuni plebis, cum ita traditum esset ne quis prius intercederet legi quam priuatis suadendi dissuadendi que legem potestas facta esset, eo que persaepe evenisset ut et qui non professi essent se intercessuros, animaduersis uitiis legis ex oratione dissuadvntium intercederent,	6. Auch die Volkstribunen setzten sich über die Tradition hinweg; denn es war Sitte, dass ein Volkstribun gegen ein Gesetz erst Einspruch erhob, nachdem Privatleuten Gelegenheit gegeben worden war, für und gegen das Gesetz zu sprechen; infolgedessen war es oft dahin gekommen, daß Tribunen, die nicht angekündigt hatten, daß sie Einspruch erheben wollten, doch Einspruch erhoben, nachdem sie aus Reden der Männer, die von dem Gesetz abrieten, die Fehler des Gesetzes erkannt hatten;
7. et qui ad intercedendum venissent, desisterent uicti aucoritatibus suadentium legem. tum inter praetorem tribunos que omnia intempestive agendi certamen erat:	7. und andererseits hatten Tribunen, die gekommen waren, um Einspruch zu erheben, sich den Argumenten der Befürworter des Gesetzes gebeugt und von ihrem Einspruch abgesehen. Damals jedoch wetteiferten der Prätor und die Tribunen darin, alles zur Unzeit zu tun.
8 tribuni festinationem praetoris ante tempus intercedendo <---> aduentum im<peratoris --- '---> est.	8. Dadurch, dass sie vor der Zeit Einspruch erhoben, *ahmten* die Tribunen da übereilte Handeln des Prätors *nach; bei ihrem Einspruch gebrauchten sie den*

Vorwand, die Entscheidung solle bis zur Ankunft des Feldherrn *vertagt werden*.

b) Beamtenwahl

c) Politische Prozesse

d) Gesetzgebung

Wichtige Beispiele der Volksgesetzgebung:

- Lex Faldicia (Pflichtteilsrecht der Hauserben; a. 40 v. Chr.)
- Lex Fufia Caninia (Quoten für Freilassungen; a. 2 v. Chr.)
- Lex Aelia Sentia (Altersgrenzen bei Freilassungen; a. 4 n. Chr.)
- Augusteische Ehegesetzgebung: Lex Iulia de maritandis ordinibus (a. 18 v. Chr.), Lex Papia Poppaea (a. 9 n. Chr.), Lex Iulia de adulteriis (a. 18 v. Chr.)

IV. Die Magistraturen

1. Ämterlaufbahn (*cursus honorum*) und Grundsätze der Amtsführung

- Prinzip der Annuität
- Prinzip der Kollgialität (Konsuln und Zensoren)
- Prinzip der Ehrenamtlichkeit (*honor*)
- Verbietungsrecht der höheren amtsgewalt gegenüber der geringeren
- Verbot der Iteration (Wiederholung) desselben Amtes
- Verbot der Kontinuation: Keine Bekleidung eines weiteren Amtes in unmittelbarem Anschluß an ein Amt; Altergrenzen nach sog. Jahresgesetzen (*leges annales*)
- Verbot der Kumulation von Ämtern
- Ausnahme: Diktator und *magister equitum*

Fasti Capitolini zum Jahre 249 v. Chr.
(ein ehemaliger Schreiber wurde zum Diktator ernannt)

Publius Claudius Appi filius Cai nepos Pulcher, Lucius Iunius Cai filius Luci nepos Pullus.	Publius Claudius Pulcher, Sohn des Appius, Enkel des Caius und Lucius Iunius Pullus, Sohn des Caius, Enkel des Lucius.
Marcus Claudius Cai filius Glicia, qui scriba fuerat, dictator coactus abdicavit sine magistro equitum: in eius loco factus est Aulus Atilius Auli filius Cai nepos Metellus Caiatinus dictator rei gerundae caussa, Lucius Caecilius Luci filius Cai nepos Metellus magister equitum.	Marcus Claudius, Sohn des Caius, Glicia, der Schreiber gewesen war, wurde zum Diktator ernannt und legte sein Amt nieder, ohne einen Reiteroberst ernannt zu haben: an seiner Stelle wurde ernannt Aulus Atilius Caiatinus, Sohn des Aulus, Enkel des Caius, als Diktator zur Kriegführung; Lucius Caecilius Metellus, Sohn des Lucius, Enkel des Caius als dessen Reiteroberst

2. Die Konsuln

   a) Amtsgewalt (*imperium* iwS)

      - *coercitio* (Polizeigewalt)
      - *iurisdictio* (Rechtsprechung)
      - *imperium* (militärische Befehlsgewalt)

   b) Weitere Zuständigkeiten

      - Einberufung von Volksversammlung und Senat
      - Einbringung von Gesetzes- und Wahlvorschlägen (*ius agendi cum populo* bzw. *cum senatu*)

   c) Eponymendatierung (*fasti consulares*)

3. Der Prätor

   a) Amtsgewalt

      - ursprünglich wohl höchstes Staatsamt (vgl. Etymologie *prae-ire*)
      - seit den leges Liciniae Sextiae (367 v. Chr.) als *collega minor consulum* dritter Imperiumsträger
      - Jurisdiktionsgewalt, im Bedarfsfall auf weitere Funktionen erweiterbar

   b) Zuständigkeit

      aa) *praetor urbanus*:
      Zivilrechtsprechung zwischen römischen Bürgern

      bb) *praetor peregrinus*:
      Zivilrechtsprechung zwischen Römern und Nichtrömern bzw. allein zwischen Nichtrömern

      cc) Strafrechtliche Prätoren:
      Im 2. Jhdt. Einführung „ständiger“ Strafgerichtshöfe (*quaestiones perpetuae*); seit Sulla sechs von insgesamt acht Prätoren mit deren Leitung betraut (z.B. für Repetundenverfahren über die rechtswidrige Bereicherung durch einen Provinzstatthalter)

4. Die Quästoren

   - Vermutlich eines der ältesten Ämter
   - Keine allgemeine Befehlsgewalt (*imperium*), sondern lediglich beschränkte Amtsgewalt (*potestas*) für die Verwaltung der Staatskasse (*aerarium populi Romani*)
   - im Laufe der Zeit Erhöhung der Anzahl für die Verwaltung der Provinzen

5. Die kurulischen Ädilen

- Benennung nach der *sella curulis* (Richterstuhl), die ihnen im Gegensatz zu den plebejischen Ädilen zustand
- Zuständigkeit für die Marktgerichtsbarkeit
- Zuständigkeit für die Straßenpolizei

D. 18, 6, 13 (Paulus 3 Alfeni epitomarum)

Lectos emptos aedilis, cum in via publica positi essent, concidit: si traditi essent emptori aut per eum stetisset quo minus traderentur, emptoris periculum esse placet.

Der Ädil hat gekaufte Betten, als sie auf einer öffentlichen Straße abgestellt waren, zusammenschlagen lassen. Wenn sie bereits dem Käufer übergeben waren oder es an ihm lag, daß sie nicht übergeben wurden, trägt nach herrschender Lehre der Käufer die Gefahr.

6. Die Zensoren

a) Wahl und Amtszeit

b) Aufgaben

- Durchführung des Zensus
- Aufnahme der gewesenen Magistrate in den Senat (*lectio senatus*)
- Verpachtung von Steuern und Zöllen
- Instandhaltung stadtrömischer Gebäude
- Zensorische (Sitten-) Gerichtsbarkeit (*mos maiorum*)

Gellius, Noctes Atticae 4, 20, 1-6

Inter censorum severitates tria haec exempla in litteris sunt castigatissimae disciplinae. Unum est huiusmodi: Censor agebat de uxoribus solemne iusiurandum; verba erant ita concepta: Ut tu ex animi tui sententia uxorem habes? Qui iurabat, cavillator quidam et canibula et nimis ridicularius fuit. Is locum esse sibi iocum dicundi ratus, cum ita, uti mos erat, censor dixisset, „ut tu ex animi tui sententia uxorem habes?“ „Habeo“, inquit, „uxorem, sed non hercle ex animi mei sententia“. Tum censor eum, quod intempestive lascivisset, in aerarios rettulit causamque hanc ioci scurrilis apud se dicti subscribsit.

Unter den strengen Maßnahmen der Zensoren finden sich folgende drei Beispiele strengster Zucht aufgezeichnet. Eines ist folgender Art: Der Zensor ließ sich (von jedem Mann) in Betreff der Ehegattinen einen feierlichen Eid ablegen. Die Eidesformel war so abgefaßt: „Hast Du eine Ehefrau nach deinem Herzenswunsch?“. Derjenige, der schwor, war ein Silbenstecher, ein Possenreißer und ein allzu großer Witzbold. Er meinte, dies sei die Gelegenheit, einen Witz zu machen und sagte, nachdem der Zensor, wie es Sitte war, gefragt hatte: „Hast du eine Ehefrau nach deinem Herzenswunsch?“. „Ich habe“, sprach er, „eine Ehefrau, aber, beim Herkules, aber nicht nach meinem Herzenswunsch“. Daraufhin versetzte ihn der Zensor, weil er zur Unzeit einen Scherz gemacht hatte, in die Ärarier (unterste Zensusklasse) und vermerkte als Grund den possenhaften Witz, den er vor ihm gerissen hatte.

V. Der Senat

1. Zusammensetzung des Senats

- Entwicklung von einer urprünglich patrizischen Adelsversammlung zur Versammlung ehemaliger Magistrate (einschließlich angesehener Plebejer); bis 216 (Schlacht von Cannae) nur Konsuln und Prätoren, später auch Ädile und Volkstribune, seit Sulla auch Quästoren (vor Sulla 300, danach 600, unter Cäsar 900 Mitglieder); gegen Ende der Republik Zensus (Mindestvermögen) als Voraussetzung für einen Senatssitz
- *lectio senatus* durch die Zensoren, mit Eintragung *patres conscripti* (offizielle Anrede), alle 5 Jahre, vorher nur „Anwartschaftsrecht"; Mitgliedschaft auf Lebenszeit
- *princeps senatus* als offizieller Wortführer des Senats
- Einberufung durch Konsuln oder Prätor, seit 287 v. Chr. auch durch die Volkstribune; kein Recht zum „Selbstzusammentritt"

2. Funktionen

- Beirat der amtierenden Magistrate (*consilium publicum*)
- Bestätigung der Gesetzgebungs- und Wahlakte der Volksversammlung (*auctoritas patrum*)
- Überbrückung von Zeiten, in denen ein Imperiumsträger fehlt (*interregnum*)
- Vorschlag politischer Gesandter (*legati*) und Führung diplomatischer Verhandlungen

3. Senatsbeschlüsse (*senatus consulta*)

a) Verfahren

- Rederecht nach Reihenfolge der innegehabten Ämter
- Vorlage der zu behandelnden Frage (*relatio*)
- Frage nach Meinung der Senatoren (*sententiam rogare*)
- Äußerung in Form eines Antrags (*censeo*)
- keine Redezeitbeschränkung (taktisches Instrument)
- Abstimmung (*discedere*)
- abweichende Anträge zulässig (*ceterum censeo*)

b) Wichtige Beispiele für Senatsbeschlüsse

- SC de Bacchanalibus (a. 186 v. Chr.)

[Q(uintus)] Marcius L(uci) F(ilius), S(purius) Postumius L(uci) f(ilius) co(n)s(ules) senatum consoluerunt	Quintus Mucius, Sohn des Lucius (und) Spurius Postumius, Sohn des Lucius, beriefen als

n(onis) Octob(ribus) apud aedem Duelonai. S(cribundo) arf(uerunt) M(arcus) Claudi(us) M(arci) f(filius), L(ucius) Valeri(us) P(ubli) f(ilius), Q(uintus) Minuci(us) C(ai) f(ilius).

Konsuln den Senat ein an den Nonen des Oktober (7. Oktober 186 v. Chr.) beim Tempel der Bellona. Protokoll führten Marcus Claudius, Sohn des Marcus, Lucius Valerius, Sohn des Publius (und) Quintus Minucius, Sohn des Caius.

de bacanalibus quei foideratei essent, ita exdeicendum censuere: neiquis eorum [b]acanal habuise velet; seiques esent, quei sibei deicerent necesus ese bacanal habere, eeis utei ad pr(aitorem) urbanum Romam venirent, deque eeis rebus, ubei eorum v[e]r[b]a audita esent, utei senatus noster decerneret, dum ne minus senator[i]bus C adesent <quom e>a res cosoloretur.

Bezüglich der Bacchanalienfeiern beschlossen sie folgendes für die (mit Rom) Verbündeten festzusetzen: Niemand von ihnen darf (einen Platz für) ein Bacchanal haben. Sollte es Personen geben, die erklären, (einen Platz für) ein Bacchanal nötig zu haben, müssen sie zum Stadtprätor nach Rom kommen, und nach ihrer Anhörung soll der Senat darüber entscheiden in Anwesenheit von mindestens 100 Senatoren bei dieser Verhandlung.

bacas vir nequis adiese velet ceivis romanus neve nominus Latini neve socium quisquam, nisei pr(aitorem) urbanum adiesent isque de senatuos sententiad, dum ne minus senatoribus C adesent, quom ea res cosoloretur, iousisent. censuere.

Unter die Bacchen darf sich kein Mann mischen, (weder) ein römischer Bürger, noch ein Bürger latinischen Rechts, noch einer der Bundesgenossen, falls sie nicht (zuvor) den Stadtprätor aufsuchen und von ihm Erlaubnis dazu erhalten mit Billigung des Senats in Anwesenheit von mindestens 100 Senatoren bei der Verhandlung. (Dies haben die Senatoren) beschlossen.

sacerdos nequis vir eset; magister neque vir neque mulier quisquam eset ; neve pecuniam quisquam eorum comoine[m h]abuise velet; neve magistratum neve pro magistratu[d] neque virum [neque mul]ierem qui<s>quam fecise velet. neve posthac inter sed conioura [se nev]e comvovise neve conspondise neve compromesise. velet neve quisquam fidem inter sed dedise velet. sacra in [o]quoltod ne quisquam fecise velet; neve in poblicod

Kein Mann darf Priester sein ; kein Mann und keine Frau darf Vorsteher(in) sein; keiner von ihnen darf eine gemeinsame Kasse führen; weder einen (geschäftsführenden) Beamten, noch eien Stellvertreter, sei er männlich oder weiblich, darf jemand bestellen. Fortan dürfen sie untereinander weder sich durch Schwur, noch durch Gelöbnis, weder durch Vertrag, noch durch eine Zusage verbinden, noch sich gegen-seitig das Wort geben. Niemand darf die Rituale im Geheimen durchführen, noch darf jemand

neve in preivatod neve exstrad urbem sacra quisquam fecise velet, nisei p(raitorem) urbanum adieset isque de senatuos sententiad, dum ne minus senatoribus C adesent quom ea res cosoleretur, iousisent. censuere.

die Rituale auf öffentlichem oder privatem Boden, noch außerhalb der Stadt stattfinden lassen, falls er nicht (zuvor) zum Stadtprätor geht und dieser die Genehmigung erteilt mit Billigung des Senats in Anwesenheit von mindesten 100 Senatoren bei der Verhandlung. (Dies haben die Senatoren) beschlossen.

homines plous V oinuorsei virei atque mulieres sacra ne quisquam fecise velet neve inter ibei virei plous duobus, mulieribus plous tribus arfuise velent, nisei de pr(aitoris) urbani senatuosque sententiad, utei suprad scriptum est.

Mehr als fünf Personen insgesamt, Männer und Frauen, dürfen keine Rituale veranstalten, noch dürfen unter ihnen mehr als zwei Männer (bzw.) mehr als drei Frauen (an den Ritualen) teilnehmen ohne (entsprechende) Genehmigung durch den Stadtprätor und den Senat, wie oben ausgeführt.

haice utei in conventionid exdeicatis ne minus trinum noundinum, senatuosque sententiam utei scientes esetis, eorum sententia ita fuit: 'sei ques esent, quei arvorsum ead fecisent, quam suprad scriptum est, eeis rem caputalem faciendam censuere'; atque

Dies sollt ihr in der (Volks-)Versammlung verkünden an mindestens drei Markttagen und den Senatsbeschluss zur Kenntnis nehmen mit folgendem Inhalt : Wenn jemand gegen die oben ausgeführten Bestimmungen verstößt, soll ihm der Kapitalprozess gemacht werden, (wie die Senatoren) beschlos-

utei hoce in tabolam ahenam inceideretis, ita senatus aiquom censuit, uteique eam figier ioubeatis, ubei facilumed gnoscier potisit; atque utei ea bacanalia, sei qua sunt, exstrad quam sei quid ibei sacri est, ita utei suprad scriptum est, in diebus X, quibus vobeis tabulai datai erunt, faciatis utei dismota sient. (*Altera manu* ?:)- in agro Teurano.	sen (haben). Und dies sollt ihr auf eine Bronzetafel gravieren – so hielt es der Senat für angemessen – und diese anbringen lassen, wo sie am besten zur Kenntnis genommen werden kann. Und die (Plätze für) Bacchanalien sollen, falls es welche gibt – ausgenommen, es läge ein religiöser Hintergrund vor – so wie oben ausgeführt, innerhalb von zehn Tagen, nachdem euch diese Schriftstücke übergeben worden sind, beseitigt werden. (*Von zweiter Hand* ?:) Auf dem Gebiet von Teura (Terina ?)

- SC Trebellianum (Stellung des Universalfideikommissars *heredis loco*, a. 56/57 n. Chr.)
- SC Velleianum (Interzessionsverbot für Frauen, Mitte 1. Jhdt. n. Chr.)
- SC Macedonianum (Verbot von Darlehen an Haussöhne, 2. Hälfte 1. Jhdt. n. Chr.)
- SC Iuventianum (Erbschaftsbesitz; a. 129 n. Chr.)
- SC Pegasianum (Schutz des Erben bei Universalfideikommiss; unter Hadrian)
- SC Tertullianum (Erbrecht der Mutter mit *ius liberorum* nach den Kindern; 1. Hälfte 2. Jhdt. n. Chr.)

c) Gesetzeskraft von Senatsbeschlüssen

Gai inst. 1, 4

Senatusconsultum est, quod senatus iubet atque constituit, idque legis vicem optinet, quamvis fuerit quaesitum.	Ein Senatsbeschluss ist das, was der Senat durch seine Festsetzung befiehlt, und er hat die Geltungskraft eines Gesetzes, mag dies auch umstritten gewesen sein.

VI. Besondere Organe der Plebs

1. Zur gesellschaftlichen Struktur: Nobilität und *homines novi*
2. Plebejische Aedile (*aediles*)
3. Volkstribune (*tribuni plebis*)
   - Einberufung und Leitung des *concilium plebis*
   - Interzessionsrecht gegen Amtshandlungen der Magistrate
   - später auch einberufung und Leitung des Senats

4. Versammlung der Plebejer (*concilium plebis*)

a) Eigene Gesetzgebungsbefugnis (*plebiscita*)

Gai inst. 1, 2-3

2. Constant autem iura populi Romani ex legibus, plebiscitis, senatusconsultis, constitutionibus principum, edictis eorum qui ius edicendi habent, responsis prudentium.

3. Lex est, quod populus iubet atque constituit. Plebiscitum est, quod plebs iubet atque constituit. Plebs autem a populo eo distat, quod populi appellatione universi cives significantur connumeratis etiam patriciis; plebis autem appellatione sine patriciis ceteri cives significantur; unde olim patricii dicebant plebiscitis se non teneri, quia sine auctoritate eorum facta essent; sed postea lex Hortensia lata est, qua cautum est, ut plebiscita universum populum tenerent; itaque eo modo legibus exaequata sunt.

2. Das Recht des römischen Volkes besteht aber aus Gesetzen, Volksbeschlüssen, Senatsbeschlüssen, Kaiserkonstitutionen, Edikten derer, die das Recht zum Erlass von Edikten haben, und Gutachten von Rechtsgelehrten.

3. Ein Gesetz ist das, was das Volk durch seine Festsetzung befiehlt. Ein Volksbeschluss ist das, was das niedere Volk durch seine Festsetzung befiehlt. Das niedrige Volk unterscheidet sich aber vom Volk darin, dass mit *populus* alle Bürger einschließlich der Patrizier bezeichnet werden; während mit *plebs* der Rest der Bürger mit Ausnahme der Patrizier bezeichnet wird; daher sagten die Patrizier einst, sie seien an die Volksbeschlüsse nicht gebunden, da diese ohne ihre Mitwirkung erlassen worden seien; aber später wurde die *Lex Hortensia* erlassen, die vorsieht, dass Volksbeschlüsse für das ganze Volk Gültigkeit haben; daher wurden sie auf diese Weise den Gesetzen gleichgestellt.

b) Wichtige Beispiele für Plebiszite

- Lex Cincia (Obergrenze für Schenkungen; a. 204 v. Chr.)
- Lex Aquilia (Deliktsrecht; Ende drittes Jhdt. v. Chr.)

D. 9, 2, 1 pr.+1 (Ulp. 18 ed.)

Lex Aquilia omnibus legibus, quae ante de damno iniuria locutae sunt, derogavit, sive duodecim tabulis, sive alia quae fuit: quas leges nunc referre non est necesse.

1. Quae lex Aquilia plebiscitum est, cum eam Aquilius tribunus plebis a plebe rogavit.

Die *Lex Aquilia* hat alle Gesetze aufgehoben, die vor ihr über einen widerrechtlich zugefügten Schaden gesprochen haben, sei es die [entsprechende] Bestimmung der Zwölftafeln, sei es irgendein anderes Gesetz, das es gegeben hat. Eine Wiedergabe dieser Gesetze ist daher nicht notwendig.

1. Die *Lex Aquilia* ist ein Plebiszit, weil der Volkstribun Aquilius sie bei der Plebs beantragt hat.

VII. Die Krise der Republik

1. Schwächen der stadtstaatlichen Verfassung

2. Wirtschaftliche und soziale Entwicklung

a) Die gracchischen Reformen (133-121 v. Chr.)

b) Optimaten und Popularen

c) Bürgerkriege und Entwicklung monarchischer Strukturen

VIII. Die „Idee“ des Prinzipats

1. Äußerliche Wiederherstellung der republikanischen Verfassung

2. Die Funktionen des *princeps* und seine *auctoritas*

a) *tribunicia potestas*

b) *imperium proconsulare maius*

c) Selbstverständnis und Selbstdarstellung

Res gestae divi Augusti 34 (Monumentum Ancyranum VI, 13-21)

In consulatu sexto et septimo, po[stquam b]ella [civil]ia exstinxeram, | per consensum universorum [potitus reru]m om[n]ium rem publicam | ex mea potestate in sena[tus populique Rom]ani [a]rbitrium transtuli. | Post id tempus auctoritate omnibus praestiti, potestatis autem nihilo amplius habui quam ceteri qui mihi quoque in magistratu conlegae fuerunt. Quo pro merito meo senatu[s consulto Au]gust[us appe]llatus sum et laureis | postes aedium mearum v[estiti] publ[ice coronaq]ue civica super | ianuam meam fixa est. [et clu]peus [aureu]us in [c]uria Iulia posi|tus, quem mihi senatum pop[ulumq]ue Rom[anu]m dare virtutis cle|ment[iaeque e]t iustitiae et pieta[tis cau]sa testatu[m] est pe[r e]ius clupei | [inscription]em ...

In meinem sechsten und siebenten Konsulat habe ich, der ich durch allgemeine Zustimmung in den Besitz der Allgewalt gelangt war, nach Beendigung der Bürgerkriege das Gemeinwesen aus meiner Machtbefugnis in die Zuständigkeit von Senat und Volk von Rom übergeben. Seit dieser Zeit überragte ich zwar alle an *auctoritas*, an Amtsgewalt aber besaß ich nicht mehr als die anderen, die ich im selben Amt zu Kollegen hatte. Für dieses mein Verdienst wurde mir auf Senatsbeschluß der Name Augustus verliehen, der Eingang meines Privathauses offiziell mit Lorbeerbäumen geschmückt und der Bürgerkranz oberhalb der Türschwelle aufgehängt. Zudem wurde in der Iulischen Basilika ein goldener Schild angebracht, den mir, wie seine Inschrift bezeugt, Senat und Volk von Rom verliehen haben aufgrund meiner Tapferkeit, Güte, Gerechtigkeit und frommen Pflichterfüllung ...

3. Das Problem der Nachfolge

4. Gesellschaftliche Entwicklungen

a) Die Ehegesetzgebung des Augustus (s.o. III.3.d))

Iuvenalis, Sat. 9, 82-90

nullum ergo meritum est, ingrate et perfide, nullum quod tibi filiolus vel filia nascitur ex me? tollis enim et libris actorum spargere gaudes argumenta viri. foribus suspende coronas, iam pater es: dedimus quod famae opponere possis. iura parentis habes, propter me scriberis heres, legatum omne capis nec non et dulce caducum. commoda praeterea iungentur multa caducis, si numerum, si tres implevero ...

Kein Verdienst also bedeutet es, du Undankbarer und Treuloser, keines, dass dir durch mich ein Söhnchen geboren wird oder eine Tochter? Du erkennst die nämlich an und freust dich, in Tatenberichten die Beweise deiner Mannheit zu verbreiten. An den Türen hänge Kränze auf, endlich bist du Vater: ich schenkte dir, was du dem üblen Gerede entgegensetzen kannst. Die Rechte eines Vaters hast du, wegen mir wirst du als Erbe eingesetzt, ein Vermächtnis erhältst du vollständig und auch den begehrten Verfallsteil. Viele Vorteile werden sich darüber hinaus mit den Verfallsteilen verbinden, wenn ich Zahl von drei vervollständigt habe ...

b) Romanisierung der Provinzen (*constitutio Antoniniana*, a. 212)

IX. Die Entwicklung der Staatsorgane und der Verwaltungsapparat des Princeps

1. Magistraturen, Volksversammlung, Senat
2. *fiscus Caesaris* und Präfekturen
   - *praefectus urbi* (Ruhe und Ordnung in der Stadt)
   - *praefectus Alexandriae et Aegypti* (wichtigste Provinz)
   - *praefectus praetorio* (Leibgarde)
   - *praefectus anonnae* (Getreideversorgung)

X. Kaiserliche Gesetzgebung

1. Entwicklung der Kaiserkonstitutionen (*constitutiones principum*)

Gai inst. 1, 2+5

2. Constant autem iura populi Romani ex legibus, plebiscitis, senatusconsultis, constitutionibus principum, edictis eorum qui ius edicendi habent, responsis prudentium.	2. Das Recht des römischen Volkes besteht aber aus Gesetzen, Volksbeschlüssen, Senatsbeschlüssen, Kaiserkonstitutionen, Edikten derer, die das Recht zum Erlass von Edikten haben, und Gutachten von Rechtsgelehrten.
5. Constitutio principis est, quod imperator decreto vel edicto vel epistula constituit. Nec umquam dubitatum est, quin id legis vicem optineat, cum ipse imperator per legem imperium accipiat.	5. Eine Kaiserkonstitution ist das, was der Kaiser durch Dekret, Edikt oder Brief festgesetzt hat. Dass sie die Geltungskraft eines Gesetzes hat, war nie umstritten, da der Kaiser seine Amtsgewalt durch Gesetz erhält.

D. 1, 4, 1 pr.+1 (Ulp. 1 inst.)

Quod principi placuit, legis habet vigorem: utpote cum lege regia, quae de imperio eius lata est, populus ei et in eum omne suum imperium et potestatem conferat.	Was der Kaiser bestimmt, hat Gesetzeskraft, weil ja das Volk durch das „königliche Gesetz“, das über die Herrschaft des Kaisers ergangen ist, diesem und auf diesen seine gesamte Herrschaftsgewalt übertragen hat.
1. Quodcumque igitur imperator per epistulam et subscriptionem statuit vel cognoscens decrevit vel de plano interlocutus est vel edicto praecepit, legem esse constat. haec sunt quas vulgo constitutiones appellamus.	1. Alles, was der Kaiser durch Brief oder Bescheid auf der Eingabe bestimmt, aufgrund streitiger Verhandlung entscheidet oder ohne streitige Verhandlung verfügt oder durch Edikt verordnet, ist daher anerkanntermaßen Gesetz. All dies bezeichnen wir gewöhnlich als Konstitutionen.

2. Edikte
3. Verwaltungs- und Dienstanweisungen (*mandata*)
4. Bescheide im Rahmen des kaiserlichen Schriftverkehrs (*rescripta*)
   a) Briefe (*epistulae*)

Plinius d. Jüngere, Epp. 10, 65-66

C. PLINIO TRAIANO IMPERATORI	C. PLINIUS AN DEN KAISER TRAJAN
1. Magna, domine, et ad totam provinciam pertinens quaestio est de condicione et alimentis eorum, quos vocant 'θρεπτούς'.	1. Herr, eine große und wichtige, die ganze Provinz berührende Frage betrifft den Stand und die Alimentierung der sogenannten θρεπτοί.

2. In qua ego auditis constitutionibus principum, quia nihil inveniebam aut proprium aut universale, quod ad Bithynos referretur, consulendum te existimavi, quid observari velles; neque putavi posse me in eo, quod auctoritatem tuam posceret, exemplis esse contentum.
3. Recitabatur autem apud me edictum, quod dicebatur divi Augusti, ad Andaniam pertinens; recitatae et epistulae divi Vespasiani ad Lacedaemonios et divi Titi ad eosdem et Achaeos et Domitiani ad Avidium Tigrinum et Armenium Brocchum proconsules, item ad Lacedaemonios; quae ideo tibi non misi, quia et parum emendata et quaedam non certae fidei videbantur, et quia vera et emendata in scriniis tuis esse credebam.

2. Ich habe die kaiserlichen Konstitutionen darüber befragt, aber nichts Spezielles oder Allgemeingültiges gefunden, was sich auf die Bithynier beziehen ließe, und so glaube ich, Dich fragen zu müssen, wie ich verfahren soll, denn ich fühle mich nicht berechtigt, mich in einer Sache, die Dein Gutachten erfordert, mit Präzedenzfällen zu begnügen.
3. Vorgelegt wurde mir ein angeblich von dem vergöttlichten Augustus stammendes, auf Andania bezügliches Edikt, ferner Briefe des vergöttlichten Vespasian an die Lacedaemonier und des vergöttlichten Titus an ebendiese und die Achaeer und Domitians an die Prokonsuln Avidius Nigrinus und Armenius Brocchus, ebenfalls an die Lacedaemonier. Diese Urkunden schicke ich Dir nicht, weil sie mir nicht ganz fehlerfrei und zum Teil nicht unbedingt echt zu sein scheinen, und weil sich vermutlich authentische, fehlerfreie Kopien in Deinen Archiven befinden.

TRAIANUS PLINIO

1. Quaestio ista, quae pertinet ad eos qui liberi nati expositi, deinde sublati a quibusdam et in servitute educati sunt, saepe tractata est, nec quicquam invenitur in commentariis eorum principum, qui ante me fuerunt, quod ad omnes provincias sit constitutum.
2. Epistulae sane sunt Domitiani ad Avidium Nigrinum et Armenium Brocchum, quae fortasse debeant observari: sed inter eas provincias, de quibus rescripsit, non est Bithynia; et ideo nec assertionem denegandam iis qui ex eius modi causa in libertatem vindicabuntur puto, neque ipsam libertatem redimendam pretio alimentorum.

TRAJAN AN PLINIUS

1. Deine Frage betreffs der Kinder, die frei geboren und ausgesetzt, dann von irgendwem angenommen und als Sklaven aufgezogen worden sind, ist häufiger erörtert worden.
Aber in den Amtsbüchern meiner Vorgänger findet sich nichts, was sich auf alle Provinzen bezöge.
2. Allerdings sind die Briefe Domitians an Avidius Nigrinus und Armenius Brocchus vorhanden, die vielleicht Beachtung verdienen, aber Bithynien ist nicht unter den Provinzen, für die er das Reskript erteilte, und deshalb sollte man, meine ich, weder denjenigen, für die aus solchen Gründen die Freiheit beansprucht wird, die Freiheit abschlagen noch auch sie zwingen, die Freiheit durch Ersatz der Alimentationskosten zu erkaufen.

b) Randbescheide (*subscriptiones*)

C. 4, 29, 5; Kaiser Alexander Severus, a. 224 (Anwendung des SC Vellaeanum)

Imp. Alexander A. Popiliae.
Si sine voluntate tua res tuae a marito tuo pignori datae sunt, non tenentur. quod si consensisti obligationi sciente creditrice, auxilio senatus consulti uti potes. quod si patientiam praestisti, ut quasi suas res maritus obligaret, decipere voluisti mutuam pecuniam dantem et ideo tibi non succurretur senatus consulto, quo infirmitati, non calliditati mulierum consultum est. D. XV K. Iul. Iuliano et Crispino conss.

Der Kaiser Alexander an Popilia.
Wenn ohne deinen Willen deine Sachen von deinem Mann verpfändet wurden, dann haften sie nicht. Wenn du der Verpfändung zugestimmt hast und die Gläubigerin dies wußte, dann kannst dich auf das Senatusconsultum (Velleianum) stützen. Wenn du aber geduldet hast, daß dein Mann die Sachen gleichsam als seine eigenen verpfändet, dann wolltest du die Darlehensgeberin täuschen und deswegen wird dir das Senatusconsultum nicht nützen, das der Schwäche, nicht der Verschlagenheit der Frauen zur Hilfe kommt. Gegeben am 15. Tag vor den Kalenden des Juli im Konsulat des Iulianus und Crispinus

5. Entscheidungen in Verfahren vor dem Kaisergericht (*decreta*)

D. 49, 14, 50 (Paul. 3 decretorum)

Valerius Patruinus procurator imperatoris Flavio Stalticio praedia certo pretio addixerat. deinde facta licitatione idem Stalticius recepta ea licitatione optinuerat et in vacuam possessionem inductus erat. de fructibus medio tempore perceptis quaerebatur: Patruinus fisci esse volebat.

Der kaiserliche Verwalter Valerius Patruinus hat Flavius Stalticius Grundstücke zu einem bestimmten Preis zugesprochen. Als danach noch eine zweite Versteigerung stattgefunden hatte, hat derselbe Stalticius dort den Zuschlag erhalten und wurde in den ungestörten Besitz eingewiesen. Gestritten wurde um die Früchte, die in der Zwischenzeit *(zwischen den beiden Versteigerungen)* gezogen worden waren. Patruinus beanspruchte sie für den Fiskus.

plane si medio tempore inter primam licitationem et sequentem adiectionem percepti fuissent, ad venditorem pertinerent (sicut solet dici, cum in diem addictio facta est, deinde melior condicio allata est) nec moveri deberemus, quod idem fuisset, cui et primo addicta fuerant praedia. sed cum utraque addictio intra tempus vindemiarum facta fuisset, recessum est ab hoc tractatu itaque placebat fructus emptoris esse.

Durchaus stehen sie, wenn sie in der Zeit zwischen der ersten Versteigerung und dem späteren Zuschlag gezogen worden waren, dem Verkäufer zu (wie dies ja auch angenommen wird, wenn *(in einem Kaufvertrag)* ein Termin für ein Bessergebot bestimmt ist und dann ein solches Bessergebot abgegeben wird), und uns darf nicht irritieren, dass es derselbe war, dem auch am Anfang die Grundstücke zugeschlagen wurden. Da aber jeweils der Zuschlag in der Zeit der Weinernte ergangen war, wich man von dieser Beurteilung ab und entschied, dass die Früchte dem Käufer zustehen sollten.

Papinianus et Messius novam sententiam induxerunt, quia sub colono erant praedia, iniquum esse fructus ei auferri universos: sed colonum quidem percipere eos debere, emptorem vero pensionem eius anni accepturum, ne fiscus colono teneretur, quod ei frui non licuisset: atque si hoc ipsum in emendo convenisset.

Papinian und Messius brachten einen neuen Gesichtspunkt zur Sprache, weil ein Pächter sich auf den Grundstücken befunden hatte. Es sei unbillig, ihm die gesamten Früchte wegzunehmen, vielmehr müsse der Pächter die Früchte ziehen dürfen, der Käufer aber den Pachtzins für dieses Jahr erhalten, damit nicht der Fiskus dem Pächter hafte, weil diesem die Fruchtziehung nicht möglich war, gleichsam wie wenn das selbst beim Kauf *(hier im Wege der Versteigerung)* vereinbart worden wäre.

pronuntiavit tamen secundum illorum opinionem, quod quidem domino colerentur, universos fructus habere: si vero sub colono, pensionem accipere.

Er (der Kaiser) hat dennoch nach ihrer Meinung entschieden, dass wenn die Grundstücke für den Eigentümer bebaut würden, diesem (=*Käufer*) die gesamten Früchte zustehen; wenn sie freilich einem Pächter überlassen waren, er den Pachtzins erhalte.

Tryphonino suggerente, quid putaret de aridis fructibus, qui ante percepti in praediis fuissent, respondit, si nondum dies pensionis venisset, cum addicta sunt, eos quoque emptorem accepturum.

Nachdem Tryphoninus die Frage aufwarf, was er (der Kaiser) über die Trockenfrüchte denke, die bereits zuvor gezogen worden waren und sich auf den Grundstücken befanden, hat er *(der Kaiser)* geantwortet, wenn der Pachtzins noch nicht fällig war, als die Grundstücke zugeschlagen wurden, daß auch sie der Käufer erhalten müsse.